

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lang es dem französischen Höchstkommmandierenden, durch Vermittlung des Generals Foch vom britischen Flottenkommando die Zusicherung zu erhalten, daß britische Seestreitkräfte zu Beginn der Offensive die von den Deutschen besetzte Kanalküste unter Feuer nehmen würden. In Verbindung hiermit wies General Joffre die bei Nieuport stehenden Teile des französischen XXXVI. Korps an, gleichzeitig die deutschen Küstenbatterien zu beschießen.

Um die Fühlung mit der verbündeten italienischen Armee aufzunehmen, begab sich der französische Höchstkommmandierende am 4. und 5. September an die italienische Front und erhielt bei dieser Gelegenheit von dem italienischen Chef des Generalstabes, General Cadorna, die Zusage eines baldigen neuen Angriffs am Isonzo, der für Ende September ins Auge gefaßt wurde¹⁾.

So waren seitens der französischen obersten Führung umfangreiche Maßnahmen getroffen, um bei der nach mehrfachen Verschiebungen endgültig auf den 25. September festgesetzten großen Doppeloffensive im Artois und in der Champagne nicht nur das Höchstmaß aller eigenen Streitkräfte und -mittel einzusetzen, sondern auch eine möglichst wirksame Unterstützung durch die Verbündeten sicherzustellen. Mit Zuversicht sah man den kommenden Ereignissen entgegen.

2. Die deutsche Oberste Heeresleitung im August und September 1915 (bis zum 22. September).

Karte 2, Anlage 1.

Zur Zeit der Besprechung des Generals von Falkenhayn mit den Generalstabschefs der Armeen des Westens in Metz am 29. Juli 1915²⁾ schien die Lage auf diesem Kriegsschauplatz so ruhig und ungefährdet, daß wiederum eine Division³⁾ dem Westheere entnommen und dem Osten zugeführt werden konnte. Wenige Tage später, am 8. August, wurde daher die Abbeförderung der 115. Infanterie-Division⁴⁾, bisher Reserve der Obersten Heeresleitung südlich von Mézières, angeordnet. Als daraufhin der Deutsche Kronprinz Bedenken hinsichtlich einer noch weiteren Schwächung der Westfront äußerte, die seines Erachtens nicht mehr möglich sei „sowohl aus Gründen der Sicherheit für den Fall stärkeren feindlichen

¹⁾ S. 327. — ²⁾ S. 3 und Band VIII, S. 100.

³⁾ Zeitweise scheint sogar beabsichtigt gewesen zu sein, das ganze III. A. R. nach der Ostfront zu befördern. Tagebuch des damaligen Generalmajors Groener, Eintragung vom 31. Juli 1915. Band VIII, S. 343, Anm. 1.

⁴⁾ Band VIII, S. 346.